|  |  |
| --- | --- |
|  | **Kloster Sankt Georgen im Strudel der Reformation**  WWW.KLOSTERSANKTGEORGEN.CH |

500 Jahre sind vergangen, seit sich die reformatorische Bewegung um Huldrych Zwingli in Zürich und in der Zürcher Herrschaft durchgesetzt hat. Auch Stein am Rhein, wo mit Erasmus Schmid eine Führungsfigur der Zürcher Reformation wirkte, wurde von den neuen Ideen erfasst. Mehr noch: Gemeinsam mit Vor der Brugg, Stammheim und Warth stand die Stadt für kurze Zeit im Brennpunkt der reformatorischen Ereignisse, als sich die Spannungen zwischen dem altem und dem neuen Glauben in offene Gewalt entluden und eine aufgebrachte Menge im Juli 1524 die nahe gelegene Kartause Ittingen in Brand setzte. Letztlich verlief diese erste Phase der reformatorischen Konflikte in der Eidgenossenschaft vergleichsweise glimpflich, ohne in den Flächenbrand zu münden, der kurz darauf den süddeutschen Raum mit dem «Bauernkrieg» erfasste.

Für das Benediktinerkloster St. Georgen im Zentrum von Stein am Rhein spitzten sich die Auseinandersetzungen mit der Bürgerschaft im Verlauf der 1520er Jahren zu. Als die Zürcher Herrschaft über das Kloster und die Stadt schliesslich 1524 den reformatorischen Ideen Geltung verschaffte, boten der letzte Abt David von Winkelsheim und sein Konvent kaum mehr Widerstand. Die Auflösung des Klosters durch den Zürcher Rat im Juli 1525 und die Abfindung der verbliebenen Mönche war als legaler, auf Ausgleich bedachter Verwaltungsakt geplant. Aber einige Divergenzen und Reibereien führten schliesslich dazu, dass ein Teil des Konventes ins Exil zog und bis 1802 als Teil des Klosters Petershausen weiterbestand. So setzte die Reformation zwar den Schlussstrich unter eine mehr als 500jährige Herrschaft der Äbte über Stein am Rhein, nicht aber unter die Geschichte des Benediktinerkonventes St. Georgen.

Museum Kloster Sankt Georgen widmet sich in der Saison 2024 und 2025 mit der Ausstellung *1524 Stürmische Zeiten. Kloster Sankt Georgen im Strudel der Reformation* im Amtmannssaal sowie in einer Reihe von begleitenden Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten diesen Ereignissen (-> www.klostersanktgeorgen.ch). Beleuchtet werden ihr sozialer und religiöser Kontext ebenso wie die Auswirkung der Klosteraufhebung auf die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Stein am Rhein.  
Die Ausstellung ist Teil einer überregionalen Zusammenarbeit mit weiteren kulturellen und religiösen Akteuren, die sich dem Jahrestag der Reformation aus unterschiedlichen Gesichtspunkten widmen: dem Kulturhaus Obere Stube in Stein a.R., dem Museum Stammertal und der Kirchgemeinde Stammheim, dem Ittinger Museum, dem Verein Tecum mit Vertretungen aus beiden Landeskirchen sowie den Kirchgemeinden der Region ([www.1524.ch](http://www.1524.ch)).

**Vernissage:**Das Museum Kloster Sankt Georgen und das Kulturhaus Obere Stube in Stein am Rhein eröffnen Ihre Ausstellungen zu «1524 Stürmische Zeiten» mit einer gemeinsamen Vernissage am  
**Freitag 3. Mai 2024**  
17:30 Uhr Vernissage der Arbeit «Altar» von Krist Martin auf der Stadtwiese neben dem Espi-Bad  
18:30 Uhr Vernissage der Ausstellung «Sankt Georgen im Strudel der Reformation» im Amtmannssaal von Museum Kloster Sankt Georgen, inkl. Apero.

**Dauer der Ausstellung**:  
4. Mai – 27. Oktober 2024; 1. April – 26. Oktober 2025

**Ort:**Museum Kloster Sankt Georgen, Fischmarkt 3, 8260 Stein am Rhein

**Öffentliche Veranstaltungen:**  
www.klostersanktgeorgen.ch

**Führungen, Informationen:**  
[klostermuseum@bak.admin.ch](mailto:klostermuseum@bak.admin.ch); Tel. +41 52 741 21 42